

## Kurze Anleitung zur Pflege Europäischer Landschildkröten

Dieser kleine Überblick über die Haltung europäischer Landschildkröten soll lediglich erste Anregungen für die erfolgreiche Haltung dieser Tiere geben und helfen vor groben Fehlern zu bewahren. Er kann das eingehende Studium der entsprechenden Fachliteratur nicht ersetzen!

### Haltung:

Für alle Landschildkröten sollte die Möglichkeit der Unterbringung im **Zimmerterrarium** bestehen. Ungünstige Witterungsperioden, wie sie in unseren Breiten vor allem im Frühjahr und Herbst auftreten, werden hier unbeschadet überstanden. Auch eine ganzjährige Haltung im Innenterrarium ist, bei entsprechender Einrichtung der Anlage, ohne weiteres möglich. **Die Größe des Terrariums** richtet sich nach der Größe und Anzahl der unterzubringenden Pfleglinge sowie danach ob die Schildkröten nur in den Frühjahrs- und Herbstmonaten oder aber ganzjährig hier leben sollen. Für die Haltung von 2 Jungtieren in den ersten 2-3 Lebensjahren kann eine Terrariengrundfläche von 100 x 50 cm zur Orientierung für eine optimale Unterbringung dienen. Während es nicht sinnvoll ist, Schildkrötenbabys in zu großen Terrarien zu halten, muß nach dem Heranwachsen der Tiere natürlich der Bau eines größeren Terrariums eingeplant werden. Die vom Referat für Tierschutz des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten herausgegeben „Mindestanforderungen an die Haltung von Reptilien“ legen die absoluten Untergrenzen der Terrarienabmessungen für die artgerechte Haltung unserer Landschildkröten fest. Für die Haltung von 2 europäischen Landschildkröten mit einer Plastronlänge (Bauchpanzerlänge) von 20cm werden beispielsweise Mindestabmessungen von 160 x 80 cm gefordert. Bei halbwüchsigen und erwachsenen Tieren sollten wir uns aber beim Bau des Terrariums vom Grundsatz leiten lassen: „**Je größer desto besser!**“

Zur unbedingt notwendigen Einrichtung des Zimmerterrariums gehört eine **leistungsfähige lokale Wärme- und intensive Lichtquelle**. Als optimalste Beleuchtungskörper für Schildkrötenterrarien haben sich vor allem HQL- und HQL-Strahler bewährt. Dagegen sind die zur Wohnraumbeleuchtung üblichen Spotstrahler und Halogenlampen nur bedingt zum Einsatz im Terrarium geeignet, da die von solchen Strahlern abgegebene Lichtintensität deutlich zu gering ist. Lediglich als ergänzende Wärmestrahler können solche Lampen eingesetzt werden. Der Einsatz von Infrarot- oder Keramikheizstrahlern ist dagegen ebenso kategorisch abzulehnen wie die Verwendung von Bodenheizungen (Heizmatten, Heizkabel) im Schildkrötenterrarium!

Die Schildkröten sollten tagsüber die Möglichkeit haben, zwischen **Temperaturzonen** von ca. 22° - 25°C an der kältesten Stelle des Terrariums und 40° - 45°C unter den Strahlen zu wählen. Nachts soll die Terrarietemperatur auf 16 - 22 ° C absinken.

Insbesondere bei ganzjähriger Zimmerhaltung ist regelmäßige **UV-Bestrahlung** wichtig. Nur mit Hilfe ausreichend **intensiver ultravioletter Bestrahlung im Wellenlängenbereich um 295 nm (UVB-Strahlung)** sind die Tiere in der Lage die für ein gesundes Panzer- und Knochenwachstum benötigte Menge an Vitamin D<sub>3</sub> selbst zu synthetisieren. Während bei Freilandhaltung im Sommer natürliches Sonnenlicht ausreichend UVB-Strahlung liefert, müssen im Innenterrarium die entsprechenden technischen Vorkehrungen getroffen werden. Grundsätzlich stehen heute 3 unterschiedliche Lampenkategorien zur UVB-Bestrahlung von Reptilien zur Verfügung:

1. **OSRAM-Ultra-Vitalux® ; RADIUM-Sanolux®**  
sehr effektive UVB-Strahler zur Kurzzeitbestrahlung (2x tägl. ½ Stunde, Abstand 0,5 1m, langsame Gewöhnung über 2-3 Wochen)
2. **Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen mit UVB-Anteil**  
(ARCADIA D3 Reptile Lamp®, ZOOMED Reptisun®, HOBBY UV Compact®, EUROZOO Terrasun CL®)  
UVB-Strahlung geringer Leistung, zur ergänzenden Ganztagsbeleuchtung, möglichst geringer Abstand zu den Tieren
3. **kombinierte Licht- Wärme- und UVB-Strahler**  
(T-REX Active-UV-Heat®, HOBBY UV Sun Lux®)  
leistungsfähige Strahler zur Ganztagsbestrahlung, Abstand zum Tier nach Herstellerangabe 20 – 50cm

Grundsätzlich ist es sinnvoll in einem Terrarium eine Kombination aus mehreren Strahlern zu verwenden, um Temperatur und Beleuchtungsintensität sowohl tagesperiodisch als auch jahreszeitlich regulieren zu können (z.B.: HQI-Strahler + OSRAM-Ultravitalux® + T-REX-Active-UV-Heat®). Je nach Standort des Terrariums kann es sinnvoll sein einen Spotstrahler als zusätzliche Wärmequelle oder aber auch eine UVB-Energiesparlampe als Zusatzbeleuchtung mit geringer Wärmeproduktion zu installieren.

Ein **geeigneter Bodengrund**, flache **Tränk- und Futterschalen** sowie **Versteckplätze** ( Rinde, Wurzeln, Grasbüschel etc. ) vervollständigen die Einrichtung des Landschildkrötenterrariums. Größere Steine sollten vermieden werden, da sie häufig Anlaß für Panzerverletzungen sind.

Der Bodengrund sollte trocken sein und wird nur im Bereich der Versteckplätze etwas feucht gehalten. In ihrer Heimat bewohnen europäische Landschildkröten einen mehr oder weniger sandigen Boden. Im Terrarium verwenden wir deshalb groben Sand (Flusssand oder gewaschener Sand wie er beim Bau verwandt wird, „Estrichkies Körnung 0-8mm“). Saubere Gartenerde kann insbesondere im Gemisch mit Sand ebenfalls verwendet werden.

Gänzlich ungeeignet sind feiner Quarzsand, Kleintierstreu (Hobelspäne), Torf und Pinienrinde. Die Aufnahme von feinem Quarzsand oder Hobelspänen mit der Nahrung kann zu lebensbedrohlichen Anschoppungen im Verdauungstrakt der Tiere führen. Daneben ist feiner Quarzsand oft Anlaß für Irritationen der Augen und der Atemwege. Torf, Pinienrinde und ähnliche Materialien geben im trockenen Zustand einen sehr feinen Staub ab, welcher häufig Anlaß für Erkrankungen der Atemwege ist.

Jedes Zimmerterrarien benötigt eine ausreichende **Lüftung**. In ringsum geschlossenen Terrarien sollte eine Seitenwand sowie die Abdeckung ein entsprechendes Lüftungsgitter besitzen.

Prinzipiell können Landschildkröten auch in oben vollständig offenen Terrarien gehalten werden. Eine Seitenlüftung ist dann unnötig. Zu bedenken ist lediglich der höhere Energieaufwand zur Beheizung eines solchen Terrariums.

Während der warmen (frostfreien) Jahreszeit, etwa von Ende Mai bis Mitte September, ist ein Aufenthalt im **Freilandterrarium** möglich. Solche Anlagen sollten eine der Größe der Schildkröten angepaßte Einfriedung besitzen, wobei nicht vergessen werden darf, daß Schildkröten auch graben. Als Richtwert für die sichere Umzäunung einer Freianlage für ausgewachsene europäische Landschildkröten kann eine 35 cm hohe Begrenzung, welche zudem 25 cm in den Boden eingelassen ist, gelten. Freigehege für Jungtiere sollten zudem mit Maschendraht oder ähnlichen abgedeckt werden, um die Tiere vor Vögeln, Katzen, Mardern und anderen Raubfeinden schützen. Grundsätzlich muß den Schildkröten im Freiland ein vor schlechter Witterung geschützter Bereich zur Verfügung stehen. Ideal sind Gewächshäuser oder ähnliche bauliche Einrichtungen, welche es ermöglichen, die Tiere auch während kühler, feuchter Witterungsperioden ganztagig im Freien zu halten.

Es ist nicht sinnvoll europäische Landschildkröten bei gutem Wetter jeden morgen ins Freiland zu bringen und abends wieder ins Zimmer zu holen. Ein normales tagesperiodisches Verhalten der Tiere wie auch eine Gewöhnung an ihren Lebensraum wird durch ein solches Vorgehen unmöglich. Hat man sich für eine Freilandhaltung entschieden, dann sollte die Freianlage so beschaffen sein, daß die Tiere während der gesamten Sommersaison draußen bleiben können.

## Fütterung:

Zur Einführung zwei Grundsätze:

### Europäische Landschildkröten sind Vegetarier Junge Schildkröten müssen "Großhungrern"

Europäische Landschildkröten finden in ihren Heimatbiotopen eine ausgesprochen karge Vegetation, welche Ihnen als Nahrungsgrundlage dient. An diese rohfaserreiche, energie- und proteinarme Nahrung hat sich ihr Verdauungstrakt über die Jahrtausende hinweg perfekt angepasst. Jede Abweichung von dieser Ernährung wird deshalb nach mehr oder weniger kurzer Zeit zu Krankheit und Tod der Tiere führen!

Während der Sommermonate bildet **Grünfutter**, welches von sauberen, ungedüngten Wiesen und Brachlandflächen gewonnen wird, die **Hauptnahrung** unserer Schildkröten. Heimische **Wiesenkräuter** wie z.B. Löwenzahn, Klee, Luzerne, Milchdistel, Vogelmiere, Bärklau, Ackerwinde, Spitz- und Breitwegerich, sowie verschiedene **Gräser** werden gern genommen und sollen den Tieren den ganzen Tag über in ausreichender Menge zur Verfügung stehen. Das gesamte Pflanzenspektrum einer artenreichen Wiese sollte angeboten werden. Es schadet auch nicht, wenn immer etwas vertrocknetes Futter im Terrarium verbleibt. Manche Tiere nehmen gern gutes, krautreiches **Heu**.

**Verschiedene Salate**, insbesondere Romanasalat, Endivien und Gartenkresse sind zur Ernährung in den **vegetationsarmen Frühjahrs- und Herbstmonaten** geeignet. Kopfsalat, Eisbergsalat und Feldsalat sollte man dagegen eher meiden.

**Obst und Gemüse** kann als Ergänzung der Nahrungspalette hin und wieder (1-2x im Monat) in **geringer Menge** gereicht werden, darf aber immer nur als **Nahrungsergänzung**, nie als Hauptnahrung verstanden werden!

**Pelletnahrung** ist zur Ernährung unserer Landschildkröten prinzipiell **abzulehnen!**

Lediglich !ausschließlich! aus Gras und Kräutern hergestellte Nahrungspellets („Heucobs“) dürfen als Nahrungsergänzung gereicht werden.

Ein ! **kleiner** ! Teil der Schildkrötennahrung sollte aus **tierischer Kost** bestehen. Geeignet sind Hunde- und Katzenpellets; rohes, mageres Fleisch und Fisch sowie zerdrückte Mehlwürmer. Die letztgenannten Futtermittel dürfen dabei nur in kleinster Menge als **Beifutter** verwendet und nicht öfter als einmal im Monat gereicht werden!

Stets muß an eine **ausreichende Versorgung** der Schildkröten mit **Kalzium** gedacht werden. Sepiaschale, zermörserte Eierschalen, Knochenmehl und weiche Vogelkalksteine sind geeignet die Nahrung in entsprechender Weise zu ergänzen. Mindestens eine der genannten Kalziumquellen sollte den Schildkröten stets zur freien Aufnahme zur Verfügung stehen. Besonders gern genommen werden zerkleinerte Eierschalen, welche in flachen Schälchen angeboten werden. Ergänzend kann auch das ggf. etwas angefeuchtete Grünfutter bestreut werden.

Vitamin-Mineralstoff-Mischungen wie Vitakalk® oder Korvimin ZVT® können vor allem in der Zeit der Salatfütterung regelmäßig über das Grünfutter gestreut werden. Vorsicht ist dagegen mit reinen Vitaminpräparaten geboten, welche oftmals einen sehr hohen Vitamin A-Gehalt besitzen und somit für Landschildkröten völlig ungeeignet sind.

Neben dem Kalzium ist eine ausreichende Versorgung mit **Vitamin D<sub>3</sub>** für ein gesundes Panzerwachstum unbedingt notwendig. Nur bei ausreichender **UVB-Bestrahlung und artgerechter Ernährung** sind Schildkröten in der Lage Vitamin D<sub>3</sub> in ausreichender Menge, aus mit der Nahrung aufgenommenen Vorstufen, selbst zu synthetisieren.

Um zu vermeiden , dass die Tiere größere Mengen anhaftenden Bodengrunds mit der Nahrung aufnehmen, sollte das Futter prinzipiell in flachen Schalen oder auf Tablett gereicht werden.

## Winterschlaf:

Für eine langjährige erfolgreiche Pflege europäischer Landschildkröten ist die Einhaltung einer Winterruheperiode unabdingbar! Auch Schildkrötenbabys im ersten Lebensjahr sollte diese physiologische Ruheperiode nicht verweigert werden!

Jungtiere genießen anfangs eine verkürzte Ruheperiode von etwa 8 –10 Wochen. Halbwüchsige und Erwachsene sollten ungefähr 3 ½ - 4 Monate winterschlafen. Als günstig für eine erfolgreiche und verlustfreie Überwinterung haben sich konstante Temperaturen von 5 - 6°C (3 – 8°C) und eine relative Luftfeuchte von 80% (+/- 10%) erwiesen. Steht ein ausreichend kühler Keller zur Verfügung können die Schildkröten hier gefahrlos überwintert werden. Leider sind unsere Keller, vor allem in Neubauten, oftmals zu warm für eine erfolgreiche Überwinterung europäischer Landschildkröten. Stellt man durch mehrmalige Temperaturmessungen während der Winterperiode fest, daß die Temperatur 8°C regelmäßig überschreitet, bleibt als gute Alternative nur ein eigens für die Schildkröten aufgestellter Kühlschrank. Hier können die Temperaturen auf den Optimalbereich (5-6°C) genau eingestellt werden. Eine flache Wasserschale, welche außerhalb der Reichweite der Schildkröten im Kühlschrank untergebracht ist, sorgt für die notwendige Luftfeuchte. Je nach „Besatzdichte“ des Kühlschranks sollte 1-2 x pro Woche kurz gelüftet werden.

Wichtig ist die Darmentleerung vor dem Winterschlaf. Diese wird durch eine drei- bis vierwöchige fütterungsfreie Periode vor Beginn der Ruhezeit erreicht. Während dieser Zeit werden die Schildkröten 1 - 2 x wöchentlich in lauwarmen Wasser gebadet. Daneben sollte Trinkwasser täglich in flachen Schalen angeboten werden.

Die Schildkröten sollten langsam auf die bevorstehende Ruheperiode, durch allmähliche Reduktion von Beleuchtungsintensität und Dauer, sowie der Haltungstemperatur, eingestellt werden. Die letzte (4.) Woche der Vorbereitungszeit verbringen die Schildkröten im Zimmerterrarium bei völlig abgeschalteter Beleuchtung und Heizung (tagsüber 18-20°C, nachts 12-16°C). Anschließend werden die Tiere in ihre gut belüfteten Überwinterungskisten verbracht. Während erwachsene Tiere durchaus substratfrei überwintert werden können, verwenden wir für Jungtiere eine Schicht des im Kapitel „Haltung“ beschriebenen groben Sandes, welche ungefähr in doppelter Panzerhöhe des größten Tieres eingebracht und immer leicht feucht gehalten wird. Nach 2-3 Tagen Aufenthalt in einem kühlem Raum (10-15°C) werden die Überwinterungskisten in Keller oder Kühlschrank verbracht. Eine Kontrolle der winterschlafenden Schildkröten erfolgt ungefähr alle 4 Wochen.

Insbesondere bei substratfreier Überwinterung ist besonderes Augenmerk auf eine ausreichende Luftfeuchte im Überwinterungsraum zu richten. Ggf. muß durch Aufstellen eines Wassergefäßes mit großer Oberfläche etwas nachgeholfen werden..

Die Erwärmung der Tiere zum Abschluß der Winterruhe sollte relativ zügig erfolgen. Die Überwinterungskisten werden am besten abends in einen normal beheizten Raum (20°C) verbracht. Am nächsten morgen wird das Terrarium aufgeheizt, die Tiere lauwarm (30-35°C, 30-40 min) gebadet und anschließend in ihre vorgeheizten Terrarien verbracht. Gewöhnlich beginnen die Schildkröten schon bald mit der ersten Nahrungsaufnahme. Es hat sich als vorteilhaft erwiesen, Landschildkröten an den ersten Tagen nach der Winterruhe mehrmals zu baden.

### **Empfehlenswerte Literatur:**

Dennert, Carolin: Ernährung von Landschildkröten.  
Terrarien Bibliothek, Natur und Tier-Verlag.

Highfield, A:C: Practical Encyclopedia of Keeping and Breeding Tortoises and Freshwater Turtles.  
Carapace Press - London, England.

Kirsche, Walter: Die Landschildkröten Europas.  
Mergus-Verlag für Natur- und Heimtierkunde.

Minch, Marion: Freilandanlagen für Schildkröten.  
Praxis Ratgeber, Edition Chimaira.

Obst, Fritz Jürgen: Die Welt der Schildkröten.  
Edition Leipzig, (nur noch antiquarisch zu bekommen)

Rogner, Manfred: Griechische Landschildkröten.  
Verbreitung, Lebensräume, Haltung und Vermehrung.  
Terrarien Bibliothek, Natur und Tier-Verlag.

Rudloff, Hans Werner: Vermehrung von Terrarientieren: Schildkröten.  
Urania Verlag, (nur noch antiquarisch zu bekommen).

Vetter, Holger: Griechische Landschildkröte.  
Schildkrötenbibliothek, Edition Chimaira.

Wegehaupt, Wolfgang: Die natürliche Haltung und Zucht der Griechischen Landschildkröten.  
Wegehaupt-Verlag.

Schildkrötenfachmagazin „Marginata“  
Natur und Tier-Verlag GmbH, Münster, [www.marginata-magazin.de](http://www.marginata-magazin.de)

Referat Naturschutz des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten:  
Mindestanforderungen an die Haltung von Reptilien.  
(erhältlich bei der Geschäftsstelle der DGHT)

### **Wichtige Adressen:**

Buchhandlung Chimaira  
Hedderheimer Landstraße 20, 60439 Frankfurt a. M.  
Tel.: 069/497223, Fax: 069/497826  
[frogbook@aol.com](mailto:frogbook@aol.com); [www.chimaira.de](http://www.chimaira.de)

Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT)  
Geschäftsstelle; Postfach 1421; 53351 Rheinbach  
Tel.: 02225/703333, Fax: 02225/703338  
[aj@dght.de](mailto:aj@dght.de); [www.dght.de](http://www.dght.de)

DGHT-AG Schildkröten  
[ag-schildkröten@dght.de](mailto:ag-schildkröten@dght.de); [www.ag-schildkröten.de](http://www.ag-schildkröten.de)  
[radiata-ag@dght.de](mailto:radiata-ag@dght.de); [www.radiata.de](http://www.radiata.de)

DGHT- Stadtgruppe Kassel  
Vorsitzender: Michael Kreuzer  
Tel.: 0561-890 6739  
[www.dght-kassel.de](http://www.dght-kassel.de)